Kapitel
B III.4.2 arbeit für alle e.V.

Antragssteller*innen: arbeit für alle e.V.

TOP 03 Berichte
TOP 3.3 Berichte der Ausschüsse – arbeit für alle e.V.

1.Mitglieder

Im vergangenen Jahr haben 15 Einrichtungen der Jugendberufshilfe bzw. der Jugendsozialarbeit dem afa als Mitglieder angehört. Darüber hinaus sind durch die Hauptversammlung aktuell folgende Personen in die Mitgliederversammlung des afa gewählt: Sarah Bonk, (BDKJ-DV Köln), Sebastian Dietz (Kolping), Vanessa Eisert (afa-Vorsitzende), Bastian Kutzelmann (CAJ), Olek Meyer (KjG) und Maria Rauch (BDKJ-DV Eichstätt).

Satzungsgemäß besteht der Vorstand des afa e.V. aus zwei Personen aus den Reihen der Einrichtungen und zwei Personen der durch die Hauptversammlung hinzugewählten Mitglieder. Diese sind derzeit von verbandlicher Seite besetzt mit Vanessa Eisert (Vorsitzende) und Olek Meyer. Von Einrichtungsseite sind seit der Mitgliederversammlung im Juni 2024 Christian Hornung vom Förderband in Mannheim und Dietmar Vitt vom Förderband in Siegen gewählte Vorstandsmitglieder. Aufgrund des Niederlegens des Amtes von Stefan Ottersbach ist seit Sommer 2025 Lena Bloemacher geborenes Mitglied des Vorstandes und stellvertretende Vorsitzende. Die Aufgabe der Geschäftsführung hat Franziska von Deimling, Referentin in der BDKJ-Bundesstelle, wahrgenommen.

2. Sitzungstermine und Arbeitsweise

Im Berichtszeitraum fanden zwei digitale Vorstandssitzungen, eine ganztägige Vorstandsklausur in Frankfurt und die ordnungsgemäße Mitgliederversammlung statt. Diese wurde, wie in den vorangegangenen Jahren, in einem hybriden Format durchgeführt.

3. Themenschwerpunkte

afa-Kooperationskreis

Beim Kooperationskreis wurden neben BDKJ-nahen Einrichtungen auch Einrichtungen und Multiplikator*innen anderer Träger eingeladen. Der afa-Kooperationskreis ist ein wichtiges Gremium zum Austausch der Einrichtungen der Jugendberufshilfe, gleichzeitig aber auch ein Kulminationspunkt der Kooperation an der Schnittstelle von Jugendberufshilfe und Jugendverbandsarbeit.

Der Kooperationskreis wurde im Juni 2025 in Berlin wieder zur Vernetzung

zwischen den Einrichtungen genutzt. Es wurde die Einrichtung „Manege gGmbH“ der Salesianer Don Boscos besucht und ein neues Mitglied im Kooperationskreis gewonnen. Die geplanten Politiker*innengespräche wurden leider aufgrund der neuen Zusammensetzung des Bundestags seitens der Abgeordneten kurzfristig abgesagt. Der Kooperationskreis in Nürnberg im November 2025 konnte erneut für einen konstruktiven Erfahrungsaustausch zwischen den Einrichtungen genutzt werden. Des Weiteren wurde eine Einrichtung des Kolping Jugendwohnens besucht und es fand ein Input von Prof. Dr. Katja Robinson zum Thema Sozialstaatsentwicklung statt.

Josefstag

Träger*innen des Josefstages sind die BAG KJS, die Arbeitsstelle der Deutschen Bischofskonferenz und der afa. Die Einrichtungen und Verbandsgruppen waren im Berichtszeitraum angeregt worden, wieder bundesweit dezentrale Veranstaltungen zu veranstalten. Der Josefstag 2026 stand unter dem Motto: „Du gehörst dazu! Stärken, was Zuversicht schafft“. Das Motto fordert die Teilhabe aller jungen Menschen am gesellschaftlichen und politischen Leben zu ermöglichen und macht gleichzeitig deutlich, dass alle Menschen, entsprechend ihrer Stärken ein wichtiger Teil der Gesellschaft sind. Als bundeszentrale Veranstaltung fand ein politisches Format in Kooperation mit dem Katholischen Büro in Berlin statt. Nach einer Messe gab es bei einem gemeinsamen Frühstück mit Abgeordneten des Deutschen Bundestags die Möglichkeit zum Austausch.

Satzungsüberarbeitung

Im Rahmen der Mitgliederversammlung wurde dem Vorstand der Auftrag erteilt, die Satzung des afa zu überprüfen und zu überarbeiten. Diesem Auftrag ist der Vorstand nachgekommen. Die Änderungen wurden in der Mitgliederversammlung beraten und beschlossen. Der Antrag zur Genehmigung liegt der Hauptversammlung vor.

Ausblick

Der afa hat für den den Katholik*innentag 2026 in Würzburg eine Veranstaltung angemeldet und wird außerdem mit einem eigenen Stand auf der Kirchenmeile präsent sein.
Des Weiteren sollen die Planungen für die 72-Stunden-Aktion 2027 konkretisiert und möglichst viele Einrichtungen der Jugendsozialarbeit zur Teilnahme motiviert werden.